

Helmut Jaschke

Böse Kinder - böse Eltern?

Erziehung zwischen Ohnmacht und Gewalt

Matthias-Grünewald-Verlag • Mainz

Inhalt

Einleitung	7
1. Sich selbst in Erziehungssituationen als »böse« erleben.	10
1.1 Sich verweigern	14
1.2 Sich auf-werten	16
1.3 Entmutigung	18
1.4 Demütigungen	20
1.5 Sich festhalten	23
2. Sein eigenes Handeln verstehen lernen	27
2.1 Seine Gefühle zulassen	27
2.1.1 Schwäche und Hilflosigkeit	27
2.1.2 Angst vor Alter und Tod	29
2.1.3 Das Kind als Lustobjekt genießen	32
2.1.4 Schuldgefühle	36
2.1.5 Bedürfnis nach Liebe und Zärtlichkeit	41
2.2 Nach dem Kind in sich fragen	44
2.2.1 Erinnerungen	45
2.2.2 Fortdauernde Belastungen	48
2.2.3 Das Kind annehmen	59
2.3 Sich mit den verinnerlichten Erziehungsnormen ausein- andersetzen	63
2.3.1 Die Last der Vergangenheit	65
2.3.2 »Wer sein Kind liebt, züchtigt es«	68
2.3.3 Das Vermächtnis des Augustinus	74
2.3.4 »In Fleisch und Blut übergegangen ... «	81
3. Neue Strategien entwickeln	87
3.1 Sich abgrenzen lernen	89
3.1.1 Wut-gefühl	89
3.1.2 Miteinander sprechen heißt: sich abgrenzen	91
3.1.3 Die Kinder ihr eigenes Leben leben lassen	93
3.1.4 Mitteilen, wie es mir geht	95
3.2 Dem Kind bei der Auseinandersetzung mit dem Bösen helfen	97
3.2.1 Jähzorn	97
3.2.2 Trotz	101
3.2.3 Neid	104

3.2.4 »Böse« Lust	.108
3.2.5 Das Böse und die Strafe	.109
3.3 Erziehung als Lebensschule bejahen	.115